

Jahresbericht KIRSO Kirchliche Sozialberatung Inner- schwyz

Goldau, 20.03.2022

Verfasserin: Daniela Theiler

Jahresbericht für das Vereinsjahr 2021

Einleitung

In den Stürmen der aktuellen Zeit die Segel setzen und ans Kap der guten Hoffnung segeln. Diese Metapher beschreibt das vergangene KIRSO-Jahr sehr passend. Denn es gelang uns in diesem stürmischen Jahr, unser Schiff sicher in den Hafen zu manövrieren ohne dabei Schiffs- oder Mastbruch zu erleiden. Sowohl die Pandemie als auch unsere personellen Gegebenheiten verlangten Professionalität, Flexibilität und einen guten Rückhalt des Vereins Diakonie Innerschwyz. Diesbezüglich können wir auf ein geglücktes Geschäftsjahr zurückblicken.

Ziele und Schwerpunkte 2021

Die KIRSO erarbeitet einen Überblick über diakonische Projekte im Dekanat Innerschwyz. Zugleich werden die diakonieverantwortlichen Personen aus den Pfarreien erfasst.

Es gelang alle Pfarreien zu besuchen, die einen Besuch wünschten. Die diakonieverantwortlichen Personen der Pfarreien sind erfasst. Über die diakonischen Projekte, wurde nach Rücksprache mit dem Vorstand, Diakonie Innerschwyz, keine Übersicht erarbeitet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarreien werden auf das Beratungsangebot der KIRSO aufmerksam gemacht.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten unsere Projekte und Beratungsangebot bei den Pfarreibesuchen nähergebracht werden.

Die KIRSO hat ein Konzept zum Thema Freiwilligenarbeit erarbeitet. Darin ist erfasst, wie die KIRSO Pfarreien im Fachbereich Freiwilligenarbeit unterstützt und begleitet. Das Konzept Freiwilligenarbeit wurde erarbeitet. Das weiterführende Handlungskonzept «Begleitung der Pfarreien» wurde noch nicht erarbeitet.

Die KIRSO wird sich weiterhin in der PassantenHilfe und in der Beratung von Fahrenden etablieren. Persönliche Sozialberatungen werden ausschliesslich an armutsbetroffene Personen, die nicht von einem Sozialdienst begleitet werden, angeboten. Die Fachstelle war an 50 Wochen im Jahr geöffnet und konnte allen Hilfesuchenden adäquate Hilfe zukommen lassen.

Die KIRSO klärt ihre Leitungsfunktion an der Tischlein deck dich Abgabestelle Seewen.

An der Abgabestelle Seewen gab es in diesem Jahr grosse Veränderungen. Die Leitungsaufgaben wurden neu verteilt und wahrgenommen. Gerade in dieser Veränderung ist es wichtig, dass die KIRSO weiterhin aktiv in der Leitungsrolle bleibt, damit die wertvolle Freiwilligenarbeit gepflegt werden kann.

Positives

Die Kirso hat während dem ganzen Pandemiejahr, unbürokratisch schnell Hilfe und Unterstützung leisten können. Die letzten Jahre haben uns allen gezeigt, dass nichts «normal» oder «selbstverständlich» ist. Für uns war es weiterhin selbstverständlich und normal, dass wir die Hilfesuchenden vor Ort begrüßten. Wir wollten unbedingt den Zugang zur niederschweligen und persönlichen Hilfe aufrechterhalten. Das ist uns im letzten Jahr gelungen.

Auch in diesem Jahr pflegten wir aktiv unser Netzwerk, sowohl in kirchlichen als auch in sozialen Bereichen. Dieses Netzwerk ist ein Auffangnetz für alle Hilfesuchenden und unser Kapital. Es führt nichts an einer transparenten Zusammenarbeit mit allen zuständigen Fachstellen vorbei. Dazu eine Gegebenheit aus unserem Alltag. In diesem Jahr meldete sich die Pro Senectute bei uns. Herr X. ist neu in den Kanton Schwyz gezogen. Seine Rente und sein Vermögen waren weg. Er wurde Opfer einer Internetbetrügerei. In Zusammenarbeit mit der Pro Senectute wurde dargelegt, wer in welcher Form Hilfe leisten kann. In erster Linie war es wichtig, dass die Person ihr Dach über dem Kopf behalten konnte, sprich die Wohnungsmiete musste irgendwie gesichert werden. Herr X. benötigte Lebensmittel, welche Dank der Aktion 2x Weihnachten immer und unbürokratisch vorhanden waren. Die Hilfe der KIRSO war in diesem Fall nicht primär sondern ergänzend. Zuerst mussten die Möglichkeiten bei der Pro Senectute ausgeschöpft werden. In den Bereichen, wo diese nicht weiterkam, griffen wir dann ein. Für Herrn X. war klar, dass er von zwei Fachstellen begleitet wird und diese immer im Austausch sind. Im Weiteren konnten wir dank der Pro Senectute aus dem zugezogenen Kanton herausfinden, dass Herr X. kein unbeschriebenes Blatt war. Diese Fakten sind wichtig, um Herrn X. in die Zukunft zu begleiten. Wir sind uns noch nicht sicher, ob Herr X. weiterhin in der Lage sein wird seine Finanzen selber zu verwalten oder ob eine Gefährdungsmeldung bei der KESB angezeigt ist. Dies wird sich in den nächsten Monaten zeigen. Die Zusammenarbeit bleibt im Moment noch bestehen. Zum gegebenen Zeitpunkt wird Herr X. jedoch nur noch von der Pro Senectute begleitet werden.

Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe. In den letzten Jahren machten wir die Erfahrung, dass die Hilfe der KIRSO greift. Die Zahl der Passantenhilfe ist rückläufig und gleichzeitig nehmen die Fallzahlen insgesamt zu. Es ist uns wichtig, dass die KIRSO nicht schnell finanzielle Unterstützung leistet, sondern Hilfe zur Selbsthilfe. Darum freut es uns zu sehen, dass langjährige Begleitungen weniger Spenden beanspruchen, aber punktuelle Sozialberatungen wichtig sind. In diesen Beratungen schauen wir, wie es allen beteiligten Personen geht, ob die Prämienvergünstigung beantragt und die Steuererklärung eingereicht wurde. Solange wir die Klienten begleiten erwarten wir, dass keine weiteren Schulden verursacht werden. Die KIRSO kann nicht zuständig bleiben, wenn Klientinnen und Klienten ihre laufenden Kosten nicht im Griff haben.

Ende 2020 wurde die KIRSO aus zwei verschiedenen Kanälen mit der Frage konfrontiert: «Warum gibt es in Küssnacht keine Tischlein deck dich Abgabestelle?». Eine berechtigte Frage wie sich herausstellte. Denn auch wir sehen die Problematik der chronisch überlasteten Abgabestelle Seewen. Eine weitere Abgabestelle wäre für viele armutsbetroffene Personen und Familien hilfreich. Aus diesem Grund trafen sich Petra Gamma (Bezirksrätin Soziales Küssnacht), Claudia Zimmermann (Pfarreileitung Kirchgemeinde Küssnacht) und Daniela Theiler (Stellenleitung der KIRSO) zu einem Austausch. Schnell war klar, dass in den öffentlichen Räumlichkeiten von Küssnacht keine Möglichkeit besteht eine neue Abgabestelle zu etablieren. Nach diversen Telefonaten und einem Besichtigungstermin wurden wir fündig. In Immensee «im Bethlehem» kann eine neue Tischlein-deck-dich-Abgabestelle eröffnet werden. Die KIRSO beteiligte sich aktiv an der Suche für eine Abgabestellenleitung. Diese wurde gefunden. Im Sommer 2022 wird die neue Abgabestelle Immensee eröffnet. Die KIRSO wird die regionale Koordinationsstelle für die Abgabestelle Immensee übernehmen. Die Abgabestellenleitung wird von freiwilligen Helferinnen und Helfern übernommen.

Während der Zeit des Mutterschutzes von Verena Schacher konnten wir auf die Unterstützung von Franziska Schwandt zählen. Ihre administrativen Arbeiten waren eine grosse Unterstützung, um die Zeit ohne Verena Schacher zu überbrücken. Zugleich konnten wir die Erfahrung machen, was es bedeutet in der Administration Hilfe zu bekommen. Das war eine wichtige und gute Erfahrung, um zukünftig unsere Aufgaben und zugleich unseren Stellenplan zu eruieren. Im Juni gab es dann wieder einen personellen Wechsel, da Verena Schacher aus dem Mutterschutz zurückkehrte und Franziska Schwandt die KIRSO verlies.

Schwierigkeiten

Der kirchen- und sozialpolitische Wind weht rau und kalt. Dazwischen gestalten wir unsere professionelle kirchliche Sozialberatung. Im kirchenpolitischen Umfeld ist das Hauptthema die Legitimation. Wir erleben, dass nicht alle Pfarreien aktiv an einer Zusammenarbeit interessiert sind. «Wenn jeder für sich schaut, ist auch geschaut.» Diese Haltung ist leider auch immer mal wieder anzutreffen. Das funktioniert in der kirchlichen Sozialberatung jedoch nicht. Es geht immer um Zusammenarbeit, Zusammenspiel und Netzwerkarbeit. Ansonsten entstehen Abhängigkeiten, die sowohl für Hilfesuchende als auch für Pfarreiangestellte nicht hilfreich sind.

Sozialpolitisch, so könnte man denken, weiss es «jeder» besser. Viele Personen vergessen, dass die Sozialhilfe auf einer Rechtsgrundlage basiert. Das heisst, jeder Sozialdienst hat die Gesetzesgrundlagen des Staates und des Kantons umzusetzen. Wir beobachten, dass es nicht allen Sozialberatungsstellen gelingt, ausgebildetes Fachpersonal über längere Zeit in einer Anstellung zu behalten. Das heisst konkret, eine hohe Fluktuation beim Fachpersonal der kommunalen Sozialdienste. Für hilfesuchende Personen, die auf staatliche professionelle Hilfe angewiesen sind, sind das unzumutbare Verhältnisse.

Das Angebot «Weihnachten für alle» konnte auch in diesem Jahr nicht angeboten werden. Als die Massnahmen wieder verschärft wurden, musste der Anlass abgesagt werden. Das freigewordene Arbeitsvolumen kam uns entgegen, um der zunehmenden komplexen Klientenarbeit gerecht zu werden. Bereits anfangs Dezember konnten wir keine Neuaufnahmen mehr annehmen. Hilfesuchende, mussten wir mit einer Tüte Lebensmittel auf Januar 2022 vertrösten, wo diese dann zu einem Erstgespräch eingeladen werden konnten.

Die steigenden Fallzahlen haben uns öfters gezwungen, unserer Klientenarbeit den Vorrang gegenüber unseren Projektarbeiten zu geben. Deshalb sind noch einige Themen ausstehend, wie zum Beispiel «die neuen Freiwilligen», die wir für die Pfarreien weiter erarbeiten möchten. Wir möchten den Pfarreien neues Fachwissen so zeitnah wie möglich zugänglich machen.

Zahlen und Fakten

	Anzahl
Klientenarbeit	
Klientendossiers ca. à 30h	65
Kurzberatungen ca. à 8h	79
Passantenhilfe à 3h	12
Netzwerkarbeit à 3h	
Pfarreien: Schwyz, Immensee, Steinen, Morschach, Goldau, Oberiberg, (Muotathal – Illgau) Klöster: Kloster Ingenbohl (2x)	9x
Kantonalkirche: Kt. Schwyz	2x
Sozialdienst der Gemeinden: Schwyz (2x), Ingenbohl Brunnen, Küssnacht	4x
Fach Beratungsstellen: RAV, Polizei	2x
Stiftungen: Küssnachter helfen Küssnachter	1x
Fachgruppen/Netzwerk à 3h	
IAKS	5x
Diözesane Diakoniekonferenz	2x
Dekanatsversammlungen/ Anlass	2x
Fach austausch Goldau	4x
Diakonie Ausserschwyz	3x
Sozialtätigentreff	-
VSZGB Fachgruppe Gesellschaft	5x
Stefan Horvath	1x
Hilfswerk der Kirchen	1x
Projektarbeiten	
Weihnachten für alle	20h
Tischlein deck dich Seewen	ca. 100h
Tischlein deck dich Immensee	30h
Weiterbildung PassantenHilfe	-
PIKS Fachgruppe Fahrende	-
Freiwillige im Asylbereich: Vorbereitung Dankes Anlass Miteinander Arth, Miteinander Schwyz	12h
Konfunterricht, ev. ref. Kirchgemeinde Arth Goldau	3h
Diverse: Muotathal, KAP, Amt für Bildung	40h
Diakonie Schwyz	10h
Weiterbildung	
Freiwilligenarbeit	1x 3h
SKOS WB	1x 3,5h
SKOS Tagung	2 x 8.5 h
WB Sozialämter Kt. Schwyz	2x 3h
Stellenleitung	
Infrastruktur	laufend
Vorstandsarbeit, GV, VDI	3x
Besuch Dekan	1x
Infoveranstaltungen Kirchgemeinden	1x
Personalthemen	laufend
Abschieds- und Willkommensessen im Juni	3 x 3h

Spenden und Sachhilfe

	Anzahl	Betrag	Total
Anfrage Stiftungen	38	Fr. 59165.20	Fr. 69096.35
Anfrage Pfarreien	13	Fr. 9931.15	
Einkaufsgutscheine	9	Fr. 730.-	Fr. 3308.80
Nothilfe	17	Fr. 2578.80	
Sachhilfe	18		
Tischlein deck dich Karte	18		
Kultur Legi	9		
			Fr. 72`405.15

Ziele und Schwerpunkte 2022

Klientenarbeit

- In der Zusammenarbeit mit Hilfesuchenden gestalten wir unsere Arbeit konsequent anhand der gemeinsam ausformulierten Ziele.

Netzwerk

- Es werden drei Pfarreiteams besucht.
- Es werden zwei Sozialdienste und zwei Sozialfachstellen besucht.

Öffentlichkeitsarbeit

- Die KIRSO erarbeitet eine Auslegeordnung der bestehenden Öffentlichkeitsarbeit. Im Weiteren werden die Ziele für die nächsten zwei Jahre definiert.

Weiterentwicklung Konzept Freiwilligenarbeit

- Das Konzept Freiwilligenarbeit wird mit einem Weiterbildungskonzept «die neuen Freiwilligen» erweitert.

Anregungen / Bemerkungen

Die KIRSO hat ein intensives und spannendes Jahr bewältigt. Trotz schwierigen Umständen gelang es uns, uns auf unsere Kernaufgaben zu konzentrieren.

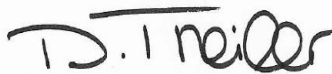
Herzlichen Dank an Daniela Eilinger, Walter Häcki, Martin Kopp und Stefan Mettler. Dank Eurem Rückhalt und Eurem Vertrauen konnten wir vor Ort wirken und schaffen.

Herzlichen Dank an Franziska Schwandt und Verena Schacher für Euren Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Diese waren eine Bereicherung fürs Jahr 2021.

Anhang / Beilagen

- Fallstatistik

Goldau 20.03.2022



Ort, Datum, Unterschrift

Fallstatistik

	2019			2020			2021		
	Fälle	K-Beratung	Total	Fälle	K-Beratung	Total	Fälle	K-Beratung	Total
Alpthal								1	1
Arth	4	2	6	5	6	11	5	9	14
Ingenbohl-Brunnen	3	2	5	6	1	7	4	4	8
Gersau	2	0	2	0	1	1		1	1
Goldau	3	1	4	7	3	10	15	17	32
Ibach	3	0	3	3	4	7	5	2	7
Illgau	1	0	1		2	2	1	4	5
Immensee	2	0	2	1	1	2	3	2	5
Küssnacht	3	0	3	8	3	11	7	4	11
Lauerz	2	0	2	1	2	3	1	2	3
Merlischachen									0
Morschach	1	0	1	1	3	4	3	3	6
Muotathal	2	0	2	1	5	6		4	4
Oberiberg		1	1		1	1	1	1	2
Riemenstalden									0
Rothenthurm	3	0	3	2	2	4	1	1	2
Sattel	1	1	2	2	3	5	2	2	4
Schwyz	6	1	7	7	3	10	6	13	19
Seewen	7	1	8	7		7	8	2	10
Steinen	2	1	3	3	3	6	2	3	5
Steinerberg	1	2	3	1	2	3		3	3
Unteriberg	1	0	1	2	2	4	1	1	2
	47			57	47		65	79	144
Laufende Fälle aus dem Vorjahr			7			16			22
Fallaufnahmen			40			41			45
Fälle insgesamt			47			57			65
Fallabschlüsse			31			35			34
Laufende Fälle neues Jahr			16			22			31
Kurzberatungen (-8)						47			79
Passantenhilfe (-3h)			4			33			12